

brannten, aber noch nicht wieder erbauet worden waren, wieder her; ferner errichtete er eine Bibliothek anstatt der verbrannten in Alexandrien. Sehr abhold war er den Christen; daher erging auch über diese im Jahre 84 eine große Verfolgung; der Apostel Johannes ward von ihm auf die Insel Patmos (im ägäischen Meere) verwiesen. — Vieles Vergnügen machte es ihm, daß er, wie es oft von ihm geschah, mittelst seines spitzigen Griffels, Fliegen an die Wand spießte.

Quinctilianus. — Martialis. — Juvenalis.

Drei berühmte Männer dieser Zeit, der Erstere war es in der Rhetorik (Redekunst), der Andere in seinen Epigrammen (Sinngedichten), der Dritte als Satyriker. M. Fabius Quinctilianus, aus Calagurris (in Hispania) gebürtig, kam mit Galba nach Rom, und verblieb hier als Lehrer der Rhetorik. Seine zwölf Bücher: *De institutione oratoria*, sind ein vortreffliches Lehrbuch der Redekunst. — M. Val. Martialis, aus Bilbilis (in Hispania) gebürtig, kam in seinem 20sten Jahre unter des Nero Regierung nach Rom. Domitianus ernannte ihn zum Tribunus. Er pries den Domitianus, so lange dieser lebte, verlästerte ihn aber, sobald er todt war. Darum bewies man ihm höheren Orts nicht mehr das Wohlwollen, dessen er sich erfreut hatte; er verließ nun Rom und begab sich